

Textquelle:



Illustrierte Wochenzeitung für Garten und Heim

Obsttafel 386 – Große Mignonpfirsich, Gewöhnlicher Mignon

Synonyme: Gewöhnlicher Mignon

Heimat: Alte französische Sorte, die bereits 1675 beschrieben wurde.

Form, Größe, Farbe: Breiter als hoch beziehungsweise etwas plattgedrückt, durch eine ziemlich flache Furche, die am Stempelpunkt etwas schüsselig erweitert ist, oft stark ungleichhälftig geteilt, groß bis sehr groß; Schale wollig behaart, gelblichgrün, sonnenseits kräftig dunkelrot gefärbt.

Fruchtfleisch: Weißlich bis cremefarbig, um den Stein gerötet, saftig, zuckersüßer erhabener Geschmack, steinlösend.

Reifezeit: Anfang September

Gute Eigenschaften: Gute, gleichmäßige Qualität.

Schlechte Eigenschaften: Zu spät geerntet etwas druckempfindlich, mehltau-anfällig.

Baum: Wächst kräftig bis mittelstark, mit gut ausgebildeten Fruchtzweigen. Blüte groß, dunkelrosa, selbstfruchtbar.

Ansprüche: Weinklima, wünscht spätfrostgeschützte Lagen sowie warme nährstoffreiche Böden.

Tragbarkeit: Früh, regelmäßig und sehr reich.

Anbauwert: Für den Siedler- und Kleingarten, besonders für Spaliere, eine gute Qualitätssorte. Im Großanbau werden vorteilhaftere Sorten vorgezogen. Ein Abkömmling dieser Sorte ist die „Frühe Mignon“ beziehungsweise „Große frühe Mignon“, diese Sorte unterscheidet sich nur durch ihre frühere Reife (Mitte August) und intensivere Röte.

Prof. Dipl.Ing. Josef Falch
